



Eine Lesung mit Peter Harry Carstensen



Nachdem wir Herrn Carstensen Ende letzten Jahres angeschrieben haben, signalisierte er sofort Bereitschaft, die Lesung im Januar zu gestalten.

Die Lesungen finden im Herta Elisabeth Erich Saal statt. Aufgrund des großen Interesses im vergangenen Jahr wurde beschlossen, die Anzahl der Teilnehmenden auf ein zumutbares Maß zu begrenzen, so dass ab sofort eine telefonische Anmeldung bei allen Lesungen erforderlich ist.

Nach der Begrüßung durch Herrn Christian Lange-Warnholz begann Herr Carstensen ausführlich eine persönliche Geschichte zu erzählen. Im Anschluss hat er aus dem Schimmelreiter von Theodor Storm gelesen. Erstaunlich wie viele Parallelen es auch heute noch zu den Themen Deichbau und dem Leben hinter dem Deich gibt. Herr Carstensen erfreute uns dann mit einer Geschichte von Theodor Fontane und einer weiteren Kurzgeschichte.

In der Pause und auch nach der Lesung hatten viele Zuhörer*innen die Möglichkeit, sich mit Herrn Carstensen zu unterhalten, aber auch untereinander gab es viel Gesprächsstoff bei Wein und Laugenstangen.

Nach der Pause las Herr Carstensen eine Geschichte von Ludwig Thoma, die uns gedanklich in den Süden unseres Landes führte. Weitere Kurzgeschichten und Anekdoten folgten und ein kurzweiliger, unterhaltsamer und interessanter Abend ging zu Ende.

Anne Westphal dankte Herrn Carstensen für die Auswahl seiner Geschichten, die dazu angeregt haben, Bücher von Theodor Storm oder Theodor Fontane mal wieder in die Hand zu nehmen.

Seit fünf Jahren werden die Lesungen bereits zweimonatlich angeboten. Dieses wird zum Anlass genommen, am 31. Juli 2019 eine Jubiläumslesung mit Gabriele Berger, Liska Plazura und dem Musiker Helge Keipert anzubieten.

IN DIESEM HEFT

Vierundzwanzig Überraschungen	2
Wir stellen uns vor.....	2
Alle guten Dinge sind Drei.....	3
Buchtipps.....	4
Veranstaltungen.....	4
Kontakte	4

Vierundzwanzig Mal überraschen lassen...

... dies ermöglichte zur Adventszeit der Lions Club Kiel-Ober. Jeden Tag war ein Türchen des Adventskalenders zu öffnen, hinter der sich Gewinne der Sponsoren versteckten. Im letzten Jahr wurde mit dem Verkauf des Kalenders ein Erlös von 14.800 Euro erzielt. Viele Unternehmen unterstützen das Projekt seit Jahren, 2018 kamen erfreulicherweise neue Sponsoren hinzu. Im November wurden, wie in den letzten Jahren, in dreißig Verkaufsstellen in und um Kiel 4.000 Kalender verkauft, so unter anderem direkt im Hospiz Kieler Förde.

Die symbolische Scheckübergabe an das Hospiz Kieler Förde erfolgte im Metro Kino Kiel, einem beteiligten Sponsor.

Der Erlös kommt der Musiktherapie und der Klangschalenmassage zu Gute, die nicht von den Krankenkassen finanziert werden. Damit unterstützt der Lions Club unmittelbar die wohltuende Behandlung der sterbenskranken Menschen



„Auch Stille kann gut tun“

WIR STELLEN UNS VOR

Wir stellen in jeder Ausgabe jeweils eine ehren- oder hauptamtlich im Hospiz Kieler Förde tätige Person vor. Denn es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus dem Haus einen Ort der Wärme, der Offenheit und der Menschlichkeit machen.

Monika Radzinski

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin verbringt einen Teil ihrer Freizeit seit 2010 im Hospiz Kieler Förde. Wir fragen: „Warum engagierst du dich im Hospiz?“

„Ganz schlicht und einfach aus Dankbarkeit! Mein Mann hatte das Glück, im Hospiz zu sterben. Damals gab es das Hospiz Kieler Förde noch nicht. Er starb im Rendsburger Hospiz. Lange hatte ich ihn zu Hause gepflegt bis es nicht mehr möglich war. Die wunderbare Begleitung im Hospiz hat meinem Mann und mir sehr geholfen. Als ich mich in der Lage fühlte, selbst aktiv tätig zu werden, war das Kieler Hospiz bereits eröffnet und so kann ich mich hier an meinem Wohnort einbringen.“

Ich wollte meine Erfahrung durch die Betreuung meines Mannes sinnvoll nutzen und stelle fest: hier ist es sehr gut möglich. Ich machte dann die Sterbebegleitungsausbildung und arbeite seitdem sowohl in der Begleitung als auch in der Küche.

Bei der Begleitung der Sterbenden erfahre ich so viel Offenheit, die ich als wahres Geschenk erlebe. Manchen tut die körperliche Berührung gut, manchmal ist nur das offene Ohr gefragt. Auch Stille kann gut tun - beiden Seiten! Ein Blickkontakt kann unglaublich viel ‚aussprechen‘.

Außerdem koche ich jeden Montag eine frische Suppe. Dann genießen die Gäste den Duft, der durch die Räume zieht und sie freuen sich - manchmal über nur einen Löffel. Ich habe sogar schon Gedichte von Todkranken als Dank bekommen. Es ist so viel Wertschätzung, die mir da entgegenkommt! Ich finde, das erklärt alles!“



Alle guten Dinge sind Drei!



Die Drei: Familien Menzel, Freund und Petermann

Drei Familien schlossen sich zusammen, um zu einem besonderen weihnachtlichen Ereignis einzuladen und um dabei gleichzeitig „ganz privat etwas Gutes zu tun“. Mit dieser Motivation wurde also die Einladung einem großen Kreis von Freunden, Verwandten und weiteren Nachbarn geschickt. Diese erschienen sehr zahlreich, um bei Bratwurst, Langosch (einem ungarischen Teigfladen), Kakao, Kaffee und Kuchen, Punsch, Bier und Wein und einem kleinen Basar mit selbstgebastelten Sachen einen unterhaltungsreichen Nachmittag zu verbringen und last but not least das Hospiz zu unterstützen.

Mit vereinten Kräften wurde ein riesengroßes Zelt am Ende der Sackgasse am Wohnort der benachbarten Familien aufgebaut. Liebevoll schmückten die engagierten Bewohner*innen die Örtlichkeit, so dass nahezu eine Weihnachtsmarkt-Atmosphäre entstand und natürlich gehörte der persönliche Schmuck (siehe Foto) ebenso dazu. Um den Zweck in Erinnerung zu bringen, lagen die Newsletter des Hospiz Kieler Förde auf jedem einzelnen Tisch, damit nicht vergessen wurde, wem dieser Nachmittag nutzen sollte. Mehr als zweihundert Menschen kamen der Einladung nach.



Am Ende erfolgte dann die Geldübergabe persönlich im Hospiz; die sehr stolze Summe von 2703,48 Euro ist zusammengekommen! Im Kontext mit der Frage, warum die Familien ausgerechnet das Hospiz Kieler Förde begünstigen wollten, stellte sich heraus, dass mehrere gute Bekannte in unserem Haus gestorben sind. Die Trauer um die Menschen sei einerseits Beweggrund gewesen, aber auch die positiven Berichte über die Erfahrungen der An- und Zugehörigen haben einen tiefen Eindruck hinterlassen. Durch das Engagement wollten die Familien ihre Solidarität mit unserem Haus beweisen.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit auf diese Weise positive Unterstützung erfährt. Da die Kosten in einem Hospiz mindestens zu fünf Prozent über Spenden finanziert werden müssen, sind solche Aktivitäten eine großartige Hilfe und sichern den Erhalt des Hospizes. Gleichzeitig tragen Menschen, wie die drei Familien und deren Besucherinnen und Besucher dazu bei, dass das Thema Tod und Sterben in unseren Lebensalltag gehört, zu Weihnachten und zu jedem anderen Tag.

Spenden

Die Kosten von stationären Hospizen werden nicht vollständig von den Krankenkassen übernommen. Jährlich müssen mindestens 150.000 € aus Spenden aufgebracht werden. Daher ist das Hospiz dauerhaft auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto

IBAN
DE63 2109 0007 0062 7070 19

Kontakt

Hospizleitung (Pflege)/
Geschäftsführung
Annika Weerts
Tel. 0431- 79 96 79-11
Fax 0431- 79 96 79-42
weerts@hospiz-kiel.de

Sozialarbeit
Justina Maiworm
Tel. 0431- 79 96 79-12
Fax 0431- 79 96 79-42
maiworm@hospiz-kiel.de

Geschäftsführung
Horst Schober
Tel. 0431-79 96 79-20

Anschrift

Hospiz Kieler Förde
Radewisch 90
24145 Kiel

www.hospiz-kiel.de

Busverbindung

- ◆ Linie 9, 41 bis Odbarsweg
- ◆ Linie 41/42 bis Grot Steenbusch

Impressum

Hospiz Kieler Förde gGmbH
Gudrun Janßen-Soll
Justina Maiworm
Waltraut Siebke
Ursula Wendland

Buchtipp: „Leben bis zuletzt“ von Sven Gottschling

PROF. DR. MED.
SVEN GOTTSCHLING
MIT LARS AMEND



»Ich behandle
keine Sterbenden,
sondern Lebende,
die bald sterben
werden.«

**LEBEN
BIS ZULETZT**

SPIEGEL
Bestseller

Was wir
für ein gutes Sterben
tun können

FISCHER

SVEN GOTTSCHLING MIT LARS AMEND:
LEBEN BIS ZULETZT. WAS WIR FÜR EIN
GUTES STERBEN TUN KÖNNEN.
FISCHER (2016)
ISBN 978-3-596-03420-8 (16,99 €)

Der erfahrene Palliativmediziner Sven Gottschling berichtet aus seiner beruflichen Praxis und von seinen persönlichen Erfahrungen. Auf besondere Weise wird die Leserschaft mit Inhalten konfrontiert, die am Lebensende von Bedeutung sind.

Medizinische Aspekte werden genauso beleuchtet wie psychosoziale. Gottschling betrachtet das Lebensende als Teil des Lebens und tut alles dafür, um die Qualität bestmöglich zu erhalten. Mit diesem Buch ist somit ein Ratgeber entstanden, der mit Mythen aufräumt, Auskunft über Möglichkeiten der Beschwerdelinderung gibt und Wissenswertes über den Umgang mit dem Thema Krankheit, Tod und Sterben vermittelt.

Trotz der vermeintlichen Schwere des Themas ist das Buch unterhaltsam und von einer gewissen Leichtigkeit.

***Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
Wir freuen uns über JEDE Spende!***

Veranstaltungen

◆ Lesungen im Hospiz Kieler Förde

Sonntag, 5. Mai 2019, 15.00 bis ca. 17.00 Uhr

Viola Schnittger & Sergej Rotach: Von der Liebe — Duett von Musik und Poesie

Montag, 1. Juli 2019, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr

Dagmar Dreke & Cat Lustig: Liebe, Lust und Keuschheitsgürtel – Chansonabend

Jubiläumslesung (5 Jahre Lesungen im Hospiz Kieler Förde)

Mittwoch, 31. Juli 2019, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr

Gabriele Berger, Liska Plazura und Helge Keipert lesen und musizieren

Montag, 30. September 2019, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr

Stefan Schwarck: Poetry Slam und Gedichte

Montag, 25. November 2019, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr

Die 3 Herren: Verbrechen zwischen Gänsebraten und Weihnachtsmelodien (Hörspiel)

Die Platzzahl ist begrenzt. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter der Nummer 0157-74682011.

◆ Samstag, 1. Juni 2019 13.00 bis 17.00 Uhr Tag der offenen Tür im Hospiz Kieler Förde